Massauer Anzeiger



Begugspreis: Bierteljahr 1,80 Dt. ohne Bringerlohn. Ericheint breimal: Dienstags, Donnerstags, Samstags.

Amtliches Organ

für Die Stadt Raffan und für Bergnaffan-Schenern. Publikationsorgan für das Königl. Umtsgericht Naffau.

Angeigenpreis: Die einfpaltige Borgiszeile 25 Big. Die Reffamegeile 70 Bfg.

Filialen in Bergnaffau-Schenern, Gulgbach, Obernhof, Attenhaufen, Schweighaufen, Somberg' Elifenhutte.

Telegramme: Buchbruckerei Raffaulahn,

Ferniprecheranichluß Rr. 24.

Mr. 111.

Drud und Berlag: Buchbr, Beint, Daber, Rafau Sabn). Samstag, 14. September 1918.

Berantwortung: Beinrich Miller, Raffau (Bohn). 41. Jahra

Broges Sauptquartier, 11. Geptember Umtlich.

Weftlicher Kriegsschauplak.

Bei Abwehr englischer Teilvorftoge fublich von Ipern und nördlich vom La Baffee-

Sublich ber Strafe Beronne-Cambrai führten erneute Angriffe ber Englander wieberum zu heftigen Rampsen sublich von Gonzeaucourt und um Epehy. An einzelnen Stellen erreichte ber Feind unsere vorderen Linien. Im Gegenstoß schlugen wir ihn zurilch. 390 Gesangene blieben in unserer Hand. Teilangriffe ber Franzosen, die beiderseits ber Strafe Sam-St. Quentin Aberrafchend und nach Artillerievorbereitung erfolgten, murben abgewiesen. Dertliche Rampse nördlich ber Ailette, Zwischen Allette und Aisne steigerte sich bas Artillerieseuer am Rachmittog wieber zu großer Bestigkeit. Am Abend brach ber Feind zu starken Angriffen vor; fie scheiterten vor unseren Amien.

Der E.fte Beneralquartiermeifter Qubenborff.

Großes Sauptquartier, 12. Geptember, Umtlich.

Weftlicher Kriegsschauplag.

Rordoftlich von Biricoote murben Teilangriffe bei Armentieres und ale La Baffee-

kanal Borfioge des Feindes abgewiesen. An den Kampffronten entwickelten sich während des Tages unter flarkem Feuerschutz mehrsache Insanteriegesechte im Borgelände unserer Stellungen. Am Abend hestiger Artil-leriekampf zwischen den von Arras und Peronne auf Cambrai führenden Straßen. Englifde Angriffe, Die bei Gintritt ber Dunkelheit gegen ben Ranalabidnitt Marquion - Bautincourt vorbrachen, scheiterten vor unseren Linien. Auch zwischen Allette und Aliene nahm bas Artillerieseuer am Abend wieder an Starke zu. Die Insanterietätigkeit blieb hier auf Borfeldkample beschränkt. Auf ben Sohen nordöstlich von Fismes wurden französische Teilangriffe abgewiefen.

Erfolgreiche Erkundungegefechte an ber lothringifchen Front und in den Bogefen.

Der Erfte Beneralquartiermeifter: Qubenborff.

Der Raifer bei Rrupp.

Der Raifer traf Montag nachmittag um 3%, Uhr mit Befolge jum Bejuche auf Sugel bet Effen ein, mo er von herrn und Frau Rrupp von Bohlen und Halbach empfangen wurde. Im Gesolge des Kaisers besanden sich auch Kriegsminister v. Stein, General der Insanterie v. Gans, der Stellweiter. Kommandierende General des 7. Armeekorps und der Oberpröfibent v. Broote. Der Raifer fuhr hierauf in Begleitung von herrn und Frau Rrupp von Bohlen und Salbach jur Befichtigung ber Bugftahlfabrik,

Bierbei hielt ber Raifer an die Arbeiter eine Uniprache, an beren Schlug er fagte:

lind nun frage ich Euch einfach und ehrlich: haben wir benn eigentlich Grund ju zweifel-? Seht Euch boch einmal die vier Jahre Rrieg an, mas für gewaltige Leiftungen wir hinter uns haben. Eine halbe Welt ftanb gegen uns und unfere treuen Berbunbeten, und jest haben wir Frieden mit Rugland. Friede mit Rumanien, Gerbien und Montenegro find erledigt, und nur im Weften kamp-fen wir noch; und follte uns ber liebe Bott im legten Augenblick noch verlaffen ? follten uns ichamen über unferen Rielnmut, Der kommt aber bann, wenn man Gerlichten Blauben ichenkt. Mus ben Tatfachen, ble 3hr felber erlebt habt ba fcmiebet Euch ben feften Blauben an bie Bukunft Eures Baterlandes.

Bir haben oftmals daheim und im Felde, ber Rirche und unter freiem Simmel "Ein fefte Burg ift unfer Gott' gefungen, bag es hinausgeschallt bat in bes Simmels Blau und in Bemitterwolken binein, Gin Bolk aus bem ein foldes Lieb entftanben ift, bas muß ur.

bezwingbar fein.

Meine Bitte an Euch und burch Euch an bie gesamte Arbeiterschaft, die fich so tüchtig bewährt hat, und burch Euch an das gesamte beutsche Bolk geht babin: Für mich und mein Berhaltnis gu meinem Bolk find maggebend die Worte vom 4. August 1914: "3ch kenne keine Barteien, ich kenne nur noch Deutsche." Unsere Parteien haben es nicht verftanden und find im Rriege nicht auf ber Bobe. Es ift jegt keine Beit für Parteinn-gen. Wir muffen uns jegt alle zusammen-ichliegen zu einem Block, und hier ift wohl ber beste Beweis geliefert von ber Haltborkeit von "Eisen und Stahl" und ber beutsche Bolksblock, burch Stahl zusammengeschweißt, ber soll bem Feinde seine Kraste zeigen. Wer also unter Euck entschlossen ist, bieser

meiner Aufforderung nachzukommen, wer bas Berg auf bem rechten Fleck hat, wer die Treve halten will, ber ftebe jest auf und verspreche an Stelle ber gefamten beutschen Arbeiterschaft: Wir wollen kampfen und burdhalten bis gum Letten. Dazu helfe uns Gott, und wer bas will, ber antworte mit lautem "Ja". (Die Bersammelten antwortetem mit lautem Ja.) 3ch danke Euch. Mit diesem Ja! gehe ich legt gum Gelbmarichall.

Es gilt nun für jeden von uns, die gelobte Bflicht auch ju erfüllen und mit Beift und Rorper bas außerfte einzufegen für bas Ba-

terland. Beber Zweifel muß aus Berg und Sinn gebannt werben. Jest heifit es: Deutsche, bie Schwerter hoch, Die Bergen ftark und Die Muskel gestrafft jum Rampf gegen alles, mas gegen uns fteht und wenn es noch fo lange Dauert, Dazu verheife uns Gott.

Die frangofischen Goldaten fehnen fich nach dem Frieden.

WEB Berlin, 10. Sept. Wie aus Bern gemelbet wird, wurde ber "Humanite" vom frangöfischen Zensor die Beröffentlichung eines Urtikels verboten, ber bie Stimmung ber frangoffichen Truppen auf Brund von gablreichen Briefen, die die "Gumanite" von der Front erhalten hatte, schilderte. In diesen Briefen wurde dringend gebeten, die sozialistischen Führer sollten durch eine große Tat die Res glerung swingen, bie Rriegsziele öffentlich bekannt gu machen, um badurch ben Rrieg gu beenben. Die Mehrgahl ber frangofifchen Truppen muniche ben Frieden, und ba jest wieder gefagt murbe, man muffe bis 1919 ober 1920 weiter kampfen, fo mochten bie Truppen miffen, mer bas Ende bes Rrieges anzugeben in ber Lage fet, ohne bie Truppen felbft barfiber gu befragen. Die "Humanite" fugte bem bin-

.Gte miffe, bag eine ftarke Barung im Beere herriche und bie Truppen mit der franftanben, ungufrieben feien. Wenn jedoch nicht balb eine klare Bolitik folge, fo konnten an der Front eines Tages weniger angenehme Dinge fich ereignen, die die Regierung nicht verhindern konne, felbft wenn fie, wie jest, Die meniger zuverläffigen Regimenter nach einer anbern gront fenbe."

Was geht in Petersburg vor?

Umfterbam, 12, Geptember. Der britifchen Regierung ift die Washingtoner Rachricht bestätigt worden, wonach Betersburg an amolf Stellen brennt und ichwere Stragenkampfe ausgefochten merben.

Provinzielle Nachrichten.

- Raffau, 12. Gept. Die Abstimmung ber Unftreicher, Maler und Lackierer, ber Schreiner, ber Schuhmacher und ber Backer im Unterlahnkreis hat eine Mehrheit für bie Einführung einer Zwangsinnung ergeben. Für biefe Gewerbe ift beshalb vom herrn Regterungsprafidenten ab 15. Oktober 1918 bie 3mangsinnung im Unterlahnkreis eingeführt.

Befitwechiel. Das ausgangs ber Amtse ftrage belegene Saus ber Frau Gr. Ochrupp 2Bm. ift an Serrn Schuhmachermeifter Ramb käuflich übergegangen, bas Gruberiche Saus in ber Obernhoferftrage an herrn Bigano aus Frankfurt a. M., bas frühere Borriche Saus in Ems, fowie beffen brei Saufer in der Bruk-kengaffe an Herrn Fr. Embe in Raffau, bas Haus des Herrn Josef Bauer, jest in Osnabruck mohnend, an herrn IR. Golbichmibt in Roffau.

- Raffau, 13. Geptember. Die 40 Bentner Bogelbeeren (gur Bereitung von Marmelabe ufm.) die das Landesbauamt geftern von dem Behang der Straßendaume zum Berkaufaus-bot, sanden guten Absas. Durchschnittlich ist das Pfund mit 7-8 Pfg. bezahlt worden. Biele Frauen erwarden sich größere Mengen

f. Raffan, 9. September. Der geftrige Bortragsabend in ber ev. Rirche bedeutete einen vollen Erfolg. Er murde ftimmungsvoll eingeleitet und beichloffen burch bie Bemeindegefange "Run fich ber Tag gewendet" und "Der Menich bat nichts fo eigen", und burch treffliche Bortrage des Rirchenchors "D Baterland, o Seimatland" und "Stide Racht, o fenke bu". Pfarrer Lic. Fre fent us wies in feinen einleitenden Worten barauf bin, bag in diefen Tagen eine alte Gehnfucht Erfullung gefunden habe; die Gehnsucht bes alten beutschen Baltenlandes nach Bereinigung mit bem beutichen Reich, eine Gehalucht, Die wir Reichsbeutiche vielleicht nicht fo gang verfteben konnten, wenigftens nicht bas gegenwärtige Beschlecht. Wir Reichsbeutsche hatten uns über-haupt viel zu wenig um die Deutschen im Ausland gekummert. Durch ben Krieg seien wir ihnen ploglich viel naher gerildt; biefer habe fich hier einmal nicht als Berftorer, fonbern ale Aufbauer erwiefen, er habe bas Balten-land von jahrhundertlanger Frembherrichaft befreit und ber Bereinigung mit bem Deutfchen Reich nahegebracht. Run gelte es, bag Diefer Anichlug nicht nur ein außerer, lockerer bleibe, fondern auch ein innerer, fefter werbe. Darum reichen wir unfern beutichen Brilbern im Dften bie Sand jum feften, treuen Bund. Dann ergriff Die Bortragenbe bes Abends Gri. Angnes Geefemann aus Riga bas Wort und fprach ichlicht, ergreifend und anschaulich fiber "Baltisches Erleben mahrend ber Rriegs. geit." Gie gab guerft einen kurgen Ueber-blick über bie Geschichte bes Baltenlandes, um bann auf die Wegenwart einzugehen und mit anschaulicher Rraft bie glubende Gehnfucht des baltifchen Bergens nach beuticher Befreiung und bie tiefe Treue ber baltifchen Seele gegen beutiche Urt und beutiche Beimat gu fcilbern. In ihre Schilberung flocht die Reds nerin ergreifende Bedichte ein und mußte burch Art und Inhalt ihres Bortrags die gahlreiche Buhorerschaft vom Anfang bis gum Ende gu Dankbaren, ergriffenen Bergens perlieg mohl jeber bie Rirche, nern beichamt von ber Blut ber Begeifterung ber baltifchen Deutschen für die beutsche Gache, die wohltuend gegen die Bergagtheit und Mutlofigkeit fo vieler Reichsbeutscher obfiegt, im Bergen erhoben und jum gedulbigen Musharren und zu treuer Pflichterfüllung ange-

Somberg, 12. Gept. Dem Ranonier Chriftian Gahl murbe bas Giferne Rreug per-

Bezahlung ber Mild-Attefte burch bie Rrankenkaffen.

Die Mugemeine Ortskranker kaffe für ben Unterlahnkreis teilt uns folgendes mit: Durch die Preffe ging eine Mitteilung, in der die Rrankenkaffenmitglieder barauf aufmerkfam gemacht murben, bag nach einer Enticheibung des Reichsversicherungsamtes die Rrankenkaffen perpflichtet feien, Die argtlichen Attefte, Die Die Lebensmittelverteilungsftellen gur Freigabe ber Milch verlangen, ju bezahlen, begw. tem Berficherten bie bafür entfiandenen Roften zu erstatten. Die hierzu gemachten Ausführungen find geeignet, irreführend gu mirken, weil barin nicht genugend jum Ausbruck kommt, bag die in Rebe ftebenbe Enticheibung ben Rrankenkaffen bie Zahlungspflicht nur filr die Falle auferlegt, in benen Die Milch vom Argt als Beilmittel veroronet wird. Als Beilmittel kommt Milch nach Anficht ber Mergte aber nur bei gang bestimmten Rrankheiten in Frage, und gwar nur bei akuter Rierenentgundung und bei Magen- und Darmgeschwüren. In ben meiften Fallen wird Milch nur als Nährmittel bezw. nue als Nährmit-telersat verordnet. In solchen Fällen ist aber die Krankenkasse nicht verpflichtet, die Kosten für die verordneteMilch gu übernehmen. Cbenfo besteht für Die Staffe keine Berpflichtung, in in ber Romerftrage bes herrn Mar Balger biefen Fallen die Roften des arzilichen Atte- | nur in burchaus ungureichender Weife ange-

ftes zu tragen. Daß bie Lebensmittelämter bie Bemahrung von Milch von ber Borlage eines ärztlichen Atteftes abhangig machen, ift gur Beurteilung ber Roftenfrage vollständig be-langlos. In ber angezogenen Entscheidung felbst kommt auch jum Ausdruck, daß die betreffende Raffe nur deshalb gur Jahlung ber Roften für bas Milchattest verurteilt murbe, weil ber betr. Argt die Milch ausdrucklich als Seilmittel verordnet hatte. Diefer Fall gehört aber, wie oben bereits erwähnt, ju den Aus-nahmefällen, sodaß in der Wirklichkeit in der größten Zahl der Fälle die Kaffenmitglieder die Kosten für die Mildatteste nach wie vor selbst zahlen mussen, die Kasse dagegen zur Kostenübernahme nur dann verpslichtet ist, wenn sie auch die Kosten für die verordnete Mild selbst zu tragen hat, d. h. nur dann, wenn ber Argt bie Milch ausbrücklich als Beilmittel verordnet und diefe Berordnung von der Raffe genehmigt ift (§ 29 Biffer 1 ber

- Seffen-Raffanische Lebensverfiche-rungsanftalt. Die burch bie Beschluffe ber beiben Rommunallandtage in Wiesbaden und Raffel im Mai b. 3s, errichtete Seffen-Raffauide Lebensversicherungsanstalt in Wiesbaben, Die eine Erweiterung ber bekannten Raffauifchen Lebensverficherung barftellt, hat nunmehr bie landesherrliche Benehmigung erhalten. Das Arbeitsgebiet ber neuen A ftalt ift vorerft bie Broving heffen-Raffau. Der alsbalbige Hebergang auf bas Großherzogtum Seffen und bas Burftentum Walbeck ift vorgefeben. Bermaltungsrat ber Anftalt befteht aus ben Direktionen ber einheimischen Lardeskreditinftitute (Landesbank in Wiesbaden und Landeskreditkasse in Kassel). Bum Direktor der Anstalt ist der bisherige Leiter der Nassausschen Lebensversicherungsaustalt stello- Direktor Dr. B Weiß in Wiesbaden ernannt worden.

(Weinwucher.) In Braubach a. Rhein koftet bei ben Birten ber Liter Wein jest 9 Mark. In ber Gubpfals, mo fonft ber Schoppen bis 50 Bfg. koftete, merben jest 3 Mark verlangt. — Die Antwort auf diesen unverschämten Weinwucher ift allgemeiner Bergicht auf ben Weingenuß.

- Bon ber Gaar, 10. Geptember. Etwa hundert junge Turken find feit einiger Beit als Lehrlinge auf verschiedenen Bruben bes Saargebietes untergebracht, um den Rohlenbergbau kennen gu lernen, fo auf ber Grube Maybach und Camphaufen. Es find meift Anabolier, die sich freiwillig nach Deutschland gemeldet haben. Ihre Ausbildung ift genau geregelt. In einigen Jahren kann dem zu-künftigen turklischen Bergbau ein geschultes Berfonal von Steigern, Grubenbeamten und Borarbeitern gur Berfugung geftellt werben, bas feinerfeits bie bortige Arbeiterichaft fachgemäß anlernen kann.

? Durch die fleischlosen Wochen werben in wenigen Monaten mehr als 300 006 Rinder gefpart.

? 7 Millionen Bentner Marmelabe find gur Berforgung bes Berres und ber Beimat nötig.

Das alte Lieb. In ber "Beff, Landesgeitung" fand fich vor wenigen Tagen folgende Rotig: "Gine bedauerliche Ruckfichtslofigkeit gegenüber einem Rriegsverlegten, bie fich am lege ten Montag auf bem Bensheimer Bahnhof gutrug, teilt uns ein Augenzeuge mit. Auf einem Rrankentransportwagen angefahren kam ein fehr gebrechlicher Rriegsverwundeter, ber nur einen Urm hatte, um mit bem gegen 8 Uhr von Seibelberg kommenden D-Buge weiter nach feiner Beimat Erfurt ju fahren. Beim Eintreffen bes Buges verfuchte ber Ganitater nun vergeblich an einem ber Wagen für feinen Rranken Ginlag ju bekommen. Er fuhr von Wagen ju Wagen, aber vergeblich, überall bieß es "befest", bis auf ein Zeichen bes Fahrblenftleiters der Zug ohne ben Baterlandsver-teidiger abfuhr. Der Rriegsverlette mußte dann mit dem folgenden Bersonenzug sahren, meghalb er untermege fibernachten mußte, ba er keinen Unichlug mehr nach ber Beimat erreichte." Es erubrigte fich, biefe tiefbedauerliche Ruckfichtslofigkeit, beren fich bier nicht nur einzelne ichulbig machten, naber gu be-iprechen, wenn nicht auch biefer Fall wieber augensageinlich machte, bag burchgreifenbe Magnahmen jum Schuge unserer Riegsbeschädigten dringend gefordert werden muffen. Bunachft icheint ber betr. Fahrdienftleiter lich des Rriegsbeschädigten überhaupt nicht ober

Kailer und Volk.

Mus fernfter beuticher Borgeit leuchtet ein beutider Beiensaug burch alle Beiten: bie Mannestreue fiberbauert bie Jahrhunderte, von ber Ribelungentreue ber Sage bis gu ber "Liebe bes freien Manns", bie heute noch ben Raifertfron umgifiht. Das fielge Bort: "3ch Raiferthron umginht. Das fiolge Bort: "Ich bien'!" ift bas beutichefte, was wir haben. Gin Sind unferer felbit. Der Urquell unferer Rraft. Und am ftolgeften flingt es in ber Form: "3ch bien' bem Raifer, meinem herrn!"

Die feinblichen Stagtomanner begeichnen ben Aberfall ber Welt auf Deutichland und feine Berbanbeten als einen "Rampf fur bie Demotratie". Richtiger follte es "Rampf gegen bie

Monarchie" heißen.

Das geigt, mit grimmer Ironie, bie 2Beltgeichichte an bem Schidial fait aller Rronentrager, bie fich ber Entente anichloffen. Der Bar wurde gefiftest, ohne bag Franfreich fich um ben langiabrigen Berbunbeten fummerie, ber Ronig ber Belgier murbe auch beimailos, beffer: matifche und trangbiffche Granaten legen feine Stabte und Dorfer in Trammern. Die Ronige bon Rumanien und Gerbien und bon Montenegro wurden geichlagen und aus ihren Saupt. ftabten vertrieben, und im Weften fah man mit ben Sanben im Coope gu. Die Mepubliten Granfreich und Amerifa und bie Rripiorepublit England fahrten ben Rampf gegen bie Monarchie auch bei ihren Bundesgenoffen, und ba unbeftreitbar mit großerem Griolg als gegen uns. Denn an ben Thronen ber brei verbanbeien Raifer und bes Bulgarentonigs find ihre Unftfirme machtlos gerichellt.

Und bas follte uns ein Fingergeig fein : Bas ber Feind am bitterften befampft, ift

ficher unfere größte Starte.

Bir haben uns unferen Blag unfer ben Bollern nicht ausgefucht. Wir fanben ihn, nach ber Fügung bes Schidfals, im Bergen Guropas, in einem nach allen Geiten offenen Lanbe, rings umgeben bon einer feindlichen Welt. Bon Unfang unferes Dafeins ab hatten wir nach Rord und Gub, nach Oft und Beft Angreifern bie Stirn gu bieten. Die Rormannen lanbeien an ber Gibe, bie Mongolen überichwemmten Schleffen, Die Tarten brangen bis Wien, Die Frangojen fiberichritten ale Blorbbrenner ben Rhein, Die Schweben festen fich in Bommern feft, bie Ruffen berbeerten icon im achtgebnien Jahrhundert Ofipreugen. Ge gibt feine Binbrichtung, aus ber uns Gottes Wille nicht im Bauf eines Jahrtaufenbs immer neue Biberfacher, neue Dot, neue Gefahr gefchidt batte.

Gegen Feinde gibt es nur ein Mittel: Starte! Gott wollte, bag wir ftart fein follten, und wir wurben es in ber ehernen Schule bes Schidials. Starter als irgend etwas auf ber Belt. Die Belt fieht es jest. Die Starte eines Bolles, nach außen gufammengefaßt, ift fein Deer. Die Statte eines Deeres nach oben-

bin vertorpert, ift lein Daupt. Das Deer braucht fein haupt, gu bem es auffieht, in bem es fich felbft wieberertennt, iftr bas es in Rampi und Tob geht. Um flart gegen bie feindliche Augenwelt gu fein, brauchen bie beutichen Rrieger ihren Rriegsherrn, braucht

Deutichland feinen Raifer!

Deitlichland mar immer genau fo ftart wie fein Raifer. Colange bie beutiden Raifer noch machtig waren, wagte burch viele Jahrhunberte fein feindlicher Frembling, fich ben beutiden Grengen gu nabern. Erft mit bem Berblaffen bes Raifergebantens und ber Raifermacht lam auch Deutschlands frubfte Beit, tames bie fdwargen Tage, ba uns Gliaf-Lothringen entriffen wurde, ber Dane Schleswig-Sofftein erbielt, Rapoleonifche Rrenturen fich auf beutiden Thronen blabten, ber Dentiche in Gurope uneinig und ichwach und braugen auf ben Meeren mehrlos gegen England mar.

Bie anberte fich bas mit einem Schlag an bem Tag, an bem in Berfailles ber Deutiche Raifer nen auferftanb! Gs war wie ein Bauber in beutiden Banben: Wenige Jahre nur nach 1870 und fiberall begann es gu grinen und gu biliben, ungablige fleibige Danbe tegten lich, berborgene Rrafte quollen ju Lag, bie Weiter ermachten, es war eine Buft, gu leben.

fertigfeit unter bem Glang ber neuen Raiferfrone maren gu groß. Gie erregten nicht ben Meib ber Gotter, aber ben Reib ber Denichen. Die Belt verband fich, und niebergumerfen und wieber in bie bunfle Beit gurudgufiogen, ba ber Deutiche auf Erben nichts galt, weil wir feinen farfen Raifer und fein ftartes Deer mehr hatten. Aber wir haben fie. Gie fampien. Gie halten braugen in Feinbestand bie Bacht, bağ fein Feind bie beutiche Erbe betritt und beireien wirb. Denn unier Deer ift ftarfer als ber Bernichtungsmille einer verblenbeien Denichheit. Es ift fo ftart, weil es den Raifer als leuchtenbes Sinnbild feiner Rraft aber fich fieht und mit ihm und ffir ihn ftreitet.

Der Geilt von 1918.

Berlin, 7. Ceptember.

Generalfelbmaricall b. Sinbenburg bat fich mit einer einbrudevollen Munbgebung an bas beutiche Bolt gewandt, in ber er iftr fich und ein Deer, bas in bem ichmerften Rampfe ber Weltgeichichte fieht, ben Geift ber Deimat aufruit, ohne beffen Unterfingung bas beer nicht flegen, nicht erfolgreich einer Belt bon Feinben Biberftanb leiften fann, ber Geift ber Deimat namlich, ber ba gefennzeichnet ift burch bie Borte Treue, Gebuid, Bertrauen. Ach, mochten wir uns boch alleiamt an ben Weift bes Sabres 1914 erinnern, ber uns ploglich mit feiner Rrait und Begeisterung, mit feiner Seimatsliebe und feinem Ginheitsgefuhl burchbrang und erifillte, als eine feindliche Belt fich entichlog, über uns berguiallen. Ge-wiß, ein Bolt von 70 Millionen fann nicht burch vier ichwere Rriegsjahre erialle bleiben bon biefem Beifte ber hingebung und Opieriahigteit, und an die Stelle ber flammenben Begeifterung wird und muß allgemach ber Trop treten, fich im Beltenbranbe au behaupten. Aber biefer Beift, ber befeelt ift bon bem Millen, burchauhalten und auch in ben ichwerften Siftemen nicht fleinmatig gu gagen, biefer Geift muß erhalten bleiben, ihn muffen wir forgiam pflegen, und mer fich wiber ihn verfündigt, icabigt bas Baterland in feinen ichmerften Stunben.

Das Jahr 1914 ftellte noch teine fdiweren Anforberungen an unfere Rerven. Bir muffen flegen I" war bas Baubermort, mit bem wir aber ben Grnft ber Stunde hinwegglitten und in Buverlicht auf Gott und im Bertrauen auf bie militariiden und politiiden Gabrer gogen wir in ben Rampf mit bem Schlachtruf : für alle und alle fur einen!" Die Rot ber Beiten, bie lange Dauer ber friegeriichen Operationen, die mannigfachen Entjagungen und Entbehrungen, Die Die Rriegszeit bant ber bolferrechtswidrigen Dafinahmen unierer Feinbe mit fich brachte, bat unfer Derg berhariet, bat uniere Sinne gegen bas große allgemeine Leib, gegen bie Rot bes Baierlandes abgelimphit. Das alles ist menichtich begreiftich und verständlich. Aber unbegreiftich ift es, wenn Schmaber und Berleumber auffieben, Die aus ungahmbarem Drange, Reues gu berichten, ober aber gar aus Bobbeit ober enblich fogar im Golbe ber Feinbe, allerhanb Gerachte verbreiten, bie lahmend auf uniere Biderftanbefrait wirfen follen und muffen, hindenburgs Worte werben ben unbebachtfamen Schwägern gu benten geben, bie Strafporichritten, Die einzelne Generaltommanbos erlaffen haben, werben aber auch ben bosmilligen Schwägern ben Mund ftopien. Schweigen und arbeiten! Das ift fest bie hauptiache! Dann werben wir es trop allem und allem icaffen!

Bie ichlecht muß es um bie militariichen Musfichien unterer Feinde fteben, wenn fie ausbrudtich ertiaren, es gelte por allem bie moraliiche Rrait bes beutiden Bolles gu erichnitern. Das iet wichtiger als ein militariicher Griolg. Gie glauben nicht, bag bie militaris Gripia. ichen Erfoige ber letten Offenibe ben Enblieg ichern, fie glauben nicht, bag fie bie beutiche

fteht feft. Da foll nun bas leste Mittel betten, ber Geift bes bemiden Boltes foll vergiftet, bie Moral untergraben, die Biberftanbefraft ber heimat gelodert werben. Bollen wir bas tatenlos geicheben laffen ? Bollen wir bas Fundament untergraben laffen am ftolgen Bau bes Reidies, wahrend im Beften bie Gaulen unierer Rrait bein Unfturm einer Belt tropen V Rein, und faufendmal nein! Und wenn ichon ber Geift bes Jahres 1914 nicht wieber unter und lebendig wirb. fo foll und ein neuer Geift bejeelen, ber Beift bon 1918, ber nicht jubelnb und begeiftert bas große Gelebnis bes Rrieges begrifft, fonbern ber mit tropigem Dinte unb ftablhartem Billen, bie gahne gufammenbeigenb, ber Welt fein 3ch will i' enigegenruft. 3ch will", muß feber einzelne fagen, ber Beimat belfen buich Arbeit und Schweigen, burch Birfen und Pflichterinllung. Ich will bem Gangen bienen !" Dann werben wir es ichaffen, und wenn ber Feind alle Welt gegen M. A. D. unfere Mauern anrennen lagt.



Bring Janus Rabgiwill.

Der Direftor bes polnifchen Staatsbepartements, Bring Jamus Rabgiwill, bat fich gur Beiprechung wichtiger inverner polnifcher Angelegenheiten im Groben Sampiquerfler aufgehalten, um fich ju in-formieren, weiche Blane bie Mittelmachte gegenftber Bolen begen. Im Anichtes an biefe Reife begab fich Bring Mabgiwill nach Wien, mo er wichtige Beprechungen mit bem Grafen Burian batte.

Politische Rundschau. Doutfciland.

*3m Auswartigen Amte find bie Rati. fitationsurtunben gu ben beutich. rufflichen Bertragen, namlich bem Grgangungs. vertrag jum Friedensvertrag fowie bem Finangabtommen und bem Bripatrechtsabtommen gur Ergangung bes beutich-ruifichen Bulagbertrags, ausgetaufcht morben. Der Mrtifel fiebt bie Schaffung einer neutralen Bone amiichen ben beutiden und den rufflichen Stellungen bor. Arrifel 2 bestimmt, bag bie enbgillige Abgrengung bon Liv- und Gftland bon einer gemeinfamen Rommiffion vorgenommen werben foll. Far bie Raumung ber bon uns befehien Gebiete Groß - Rugiands fieht Artifel 3 bie Maumung bes Gebietes billich ber Berefina gunt 10. September mit ber Maggabe por, bag bis babin bie erfte Rate ber an uns gu gablenben Bauicalenichabigung im Beirage von 1/4 Milliarbe Mart, gahlbar in Gold und Papierrubeln, geleiftet worben ift.

* Staatefefreiar b. Dinbe augerie fich einem Berichterftatter fpanifcher Blatter gegenfiber aber die beutich fpanifden Be-Amerifaner, Bortugiefen, Italteber, Ranabier, Cpanien im Rriege fich unjerer Banbalaute ! taglich gnulmurt.

Aber unfer Gebeiben und unfere Briebe | Inbier und Auftenlier - Die beutiche Mauer | aber Ges in warmfter Beife augenommen bei und wir Spanien baifte bantbar find. Wir find bemitht, bie quigetauchten Differengen in friedlichem Geifte beigulegen und glauben, bag biejes Beftreben auch bei Spanien borbenben tit

Officereich-Hugarn.

"In einer Uniprache an bie stener Journaliften iagte ber Staatsfefreiar bes beutiden Auswartigen Amtes, Berr b. Din be, u. a.: "Benn wir auch manchmal aus ftrale. gifchen Grunben eine Rudverlegung ber Truppen bornehmen milfen, fo wiffen Gie aus ben Gr-fabrungen biefes Rrieges, wie wenig folche Bechfeifulle bon Dauer geweien find. Ebenio wie im Often ber Friebe eingezogen ift, wird Ebenio er auch im Beften tommen, wenn es auch bielleicht noch einige Beit bauern wirb. Es tonnen nicht immer Rolen binhen. Wenn man Molen pfinden will, atuk man auch einen Dornenftich gewärtigen. 3ch hatte Gelegenheit, mit bem Raifer und ben Beborben unier Banbnis eingebend gu beiprechen. Mile biefe Befprechungen waren beieelt bom Beifte bes Sinvernehmens, ber bie Berbanbeten leit vier Johren immer fefter und inniger verfnüpft, Durid Opier, Beiben unb Triumphe unloslich aneinandergelettet, wirb fich unfer Schidfal gemein am eriallen. Unfere Musfichten find pofitip und ficher.

Belou.

" Dionitor Bolin' veroffentlicht bie Defrete, in benen bie Bertagung bes Staatsrafes mit ber Demillion bes Minifterprati-benten Stecgfowiti in Bujammenhang gebracht wirb. Der Grund gum Rudtritt bes Minifterprafibenten icheint hauptiachlich in einer ernsten inneren Erfrantung zu liegen; unter ben Kondidaten fur die Rachiolgerichaft werben Pring Madziwill, Aucharczewilli und Bomorifi genannt. Das bieberige Rabinett ift beauftragt, bie amtlichen Funttionen bis auf weiteres fortauführen.

Engloss.

* Menter erfahrt, bah feit ungefahr awei Monaten teine unmittelbare Berbinbung swifden bem englifden Answärtigen Amt und Beterb. burg bestanden bat, und bag ber Bericht über bie Ermorbung bes Marineattaches Gromie London nur burch neutrale Bermittlung erreichte. Gleich barauf wurde bie Rote an Diditidgerin abgelanbt. Litwinem, Muglanbs Gefanbter in Bonbon, erhielt ein Telegramm bon Dichtifcherin, bas eine Grundlage für ben Austanich ber offigiellen Bertreter und nichtoffigieller Berionen bot. Die englische Regierung willigte ein, bag Bitwino und fein Stab, iobald bie Englanber bie ruiflich-finnliche Grenge Aberichritten baben warben, fich pach Bergen einichiffen follen. Tichtischerin bet ben Empfang birfes Teic-gramms nicht bestätigt, obwohl feit feiner Be-ftellung bereits verschiedene Tage verstrichen fein mitffen.

Blubland.

Die Untersuchung in ber Cache bes Attentats gegen Benin foreitet vorwarte. In ber Angelegenheit ber bon englifchen und franabfilden Diplomaten angegettelten Berichwörung werben bie Erhebungen nicht weniger energiich fortgeführt. Reue fenfationelle Gnt. ballungen fieben bevor. Bodhart finnb in engen Begiehungen jur hoben guift den Geift. lichfeit, Er gab Billionen gur Borbereitung bon Berratereien, Stnateftreichen, Grotofionen, Bradeniprengungen unb Unichlagen berichiebener

* Tropfi, auf zwei Tage von ber Front gurfidgelehrt, berichtete aber bie militäriiche Lage folgenbes: Die Beriobe glangenber Siege rit noch nicht gelommen, wohl aber find fichere, wenn auch langfam fortidreiten be Gr. tolge erreicht. Bas wir gewinnen, verlieren wir nicht mehr. Die Golbaten in ber neugebilbeten Urmes haben bereits eine Schule bes Rrieges wie bie ber politischen Emwidtung hinter Maner in Frankreich gertrummern konnen, siehungen wie folgt: Es ist richtig, das fich. Strenge Diziplin herricht gegenwärtig im Bar Bergeblich führen fie die ichwarze Menicheit die Role Spaniens diesmal einige Darien koten Armee. Die numeriche Starte und bie beb Erbbolls gegen uns heran, vergeblich verenthält. Wir glauben jedoch, baraber icon Achtigleit unserer Armee wächst in gleichem vinten im Besten Franzoien, Englander, aus dem Grunde hinweggeben zu konnen, weil Muse, wie beim Cegner die innere Berrattung

Der Hillitent.

191 Preisgefronter Moman bon Bertolb Bonin. Wettirbrig.

Sinb Sie berrfidt ?" fragte Brennede barid, inbem er mit einem horbaren Rud fich ber Sprecherin ammanbte. Bott fei Dant nein, ich wieberhole mir,

was bie Bente fagen." "Und wer bat Ihnen ben Unfinn wieber aufgebunden ?"

Ob es Unfinn ift, herr Brennede, wenn ein Mann in Ihren Jahren ein blutjumgeb Ding bon fiebgehn Jahren heiratet, nurben Sie ja felber am beften miffen. Aufbinden aber laffe ich mir gar nichts; ich war bente morgen um fanf Uhr in ber erften Deffe, unb ba ergablte mir eine gute Freundin im Bertrauen, Gie maren Brautigam mit Rettchen Bauli bon nebenan."

"Denner und Doria!" subr Brennede auf, "bas ist mir aber boch zu toll! Fliegt benn in biesem schrecklichen Rest ber Klatsch burch bie Luft? Ich und heiraten! Ra, weiter sehlte mir nichts. Machen Gie fest nur, baf Gie in 3hre Ruche fommen, um gehn Uhr möchte ich einen Beringsalat auffahren feben, ber fich gemajden bat, und ein anbermal horen Gie nicht auf jebes bumme Wefdmag."

Mamfell Malden ftrahlte. Ich bachte ichen, Sie wirden mir nachftens fündigen, bemertte fie abgehend.

Mich was, fallt mir gar nicht ein, fcidte brief nicht unabntlich fab, mabr

altes Frauenzimmer, aber bie Schlimmite boch noch lange nicht."

Brennede argerte fich gewaltig. Unbegreiflich, bag aus ber nachtlichen Promonabe mit Reitden icon beute ein folder Rlaifch entfleben tonnie! Es batte fie ja, jo biel er wuhte, fein Menich gufammen gesehen, außer ben Stubenten, wenn nicht am Enbe gur Fran Lapenbeder - aber bie fannte bas Blabden ja gar nicht. Sollte Reite en vielleicht in ihrer Ginfalt mehr geplaufent haben als gut mar ? Bebenfolls eine bochft jatale Weichichte, um fe mehr, als er fich gefteben mußte, bag er fie fich giemich unnötigenweife eingebrodt batte. felber tonnie es ja foweit aletogultig fein, aber mogu bas Mabden ins Gerebe bringen Lieber hatte er fie ein paar Buffe von bem Schwager follen hinnehmen laffen, ben Ropf tonnte es ja nicht toften. Das hatte er auch nur wieber in ber Weinfaune angerichtet, ba machte ja jeber mit ihm, was er wollte. Rachftens wurbe er fich einen Finger abfdneiben, es branchte ibn nur femanb barum gu bitten. "Mit Bergnugen," wurde er fagen, "hier haben Gie ibn !" - Gs war um aus ber Sant gin fahren.

Bielleicht war es unier folden Umftanben verzeihlich, bas ber fonft fo gumutige Brennede an biefem ichonen Morgen umberging wie ein gereigter Bowe. Dem Behrling paffierten gum iberfing noch allerlei Unachtsamteiten und ben Brovifor ertappte er mehrmals über ber Befiftre eines verbächtigen Blattes, bas einem Liebes. brief nicht unabntich fab, mabrend berichiebene

einen Bifch ?" fuhr ber Bringipal biefen Jüngfing an. "Gin Begept ift bas jebenfalls nicht, und anbere Papiere gu finbieren, find Gie wohl nicht bier."

Der erichrodene, biefer rauben Sprache ganglich ungewohnte Provifor lieg bas Bapier fallen und flog an feine Arbeit,

"Bitte," fagte er gang fauft und höffic, wollen Sie bas Blatt nicht einmal anfeben ? Jemond hat's hier verloven und mich geht's gar nichts an."

"Dann follten Gie Ihre Rufe und uicht bineinsteden," knurrie Brennede, nahm aber beffemingeachtet ben fauber beidriebenen, golbgeranberten Bogen in bie Sand und wollte eben anfangen gu lejen.

"Entfchulbigen Sie," unterbrach ihn ba ber Brobifor, "hier tommt ber Derr, bem bie Berfe gehoren."

"Der ba ? Das ift fa ber Ranbibat Moller, follte ber — Das weitere wurde burch ben Gintritt bes Ranbibaten abgefchnitten. "Ich glaube," fagte biefer murbige Berr mit

einiger Berlegenheit, "ich habe bier eimas ber-

Ift es vielleicht bas bort ?" beellte fich ber Brobifor zu fragen. "Reigende Berfe! Gerr Bronnede war eben babet, fie zu bemunbern." Brennede warf bem jungen Mann einen ber-

nichtenben Blid gu, ber biefen veranlafte, im Diniergrunde gu berichwinden.

"Bas jum Rudud haben Gie benn ba ffir | Brennedes innerem Beiligimm fahrte, für biefen bas Beichen, bag ber Beringofalai feiner harrie. Ohne viele Umftanbe lieb er ben Ranbibaten, ber ihm feinestwegs fremb war, bazu ein; er brunchie bente eine Ablentung und war sehr erfreut, als Moller bie freundliche Aufforberung bereinvillig annahut

Das hinterftübigen war Mein und glemfich einfach, fogar atmas altmobilen möbliert, aber vielleicht eben beschalb machte es einen überous gemülichen Einbrud. Das große, niedrige Fenster ging auf ben hof hinans, ber, lang und schmal, an seber Seite von einem Latientgann begrengt war, burch ben man einen uns gehinberten Blid in bie beiben Rachberhofe hatte.

Balb faß ber Kanbibat behaglich auf bem Sofa und bie beiben herren liegen fich bie guten Gaben, Die Mamiell Malchen anigetiicht faite, bortrefflich fconeden, gwifdenburch von biefem und fenem plaubernb

Da — mein Gott, wie rot ber gute Moller wurde — rebete ba braußen nicht eine bekannte Silmme mit bem Brovifor? Ich mochte hern Brennede felbst sprechen," hörte er gang beutlich.

"Gutichulbigen Gie mich einen Augenblid," fagte biefer und begab fich eiligft in beu Saben. Der Ranbibat magte es, aufgufteben unb einen Blid burch bie verbfillten Scheiben ber Glattie gu merfen, bie bas Rabinett bon bem Raben tremnte.

Ja, bas war fie, an bie, wenn fie ihm and In biefem Augenblid erichien bie Saus- fur immer verforen war, zu benten er nie batte balteris im Rahmen ber Tur, bie au aufhoren tonnen, - fo icon, fo lieb wie mie

Von Nab und fern.

1

e a

60

Ď

e,

ø

H

er

ea.

86

Das Ergebnis ber Breslauer Meffe. Die Breslauer Meffe ist von weit über 200 000 Bersonen besucht worden. Die Umidhe bezissern fich auf ungezählte Millionen Wart. Besonders in des Abreitung iste tandwirtschaftlisse Maschinen für Erjahliche und in der Laumesse wurder erhebliche Ertolge erzielt. Ebenso sind Wertzenge und Wertzengmalchinen viel verlauft worden. Berschiedene Aussteller haben bereits für die nächste Messe Plähe größeren Umjanges als diesmal gemietet.

Einbrecher im Regierung sgebande. Erobift die Unsicherheit in Roln. Nachdem vor furzem aus der Wohnung des Oberiandesgerichtspräsidenten für 100 000 Mart Silber, Kleider und Wäche auf einem mit zwei Pierden bespannten Wagen sortgeholt worden find, haben die Einbrecher nun dem Megierungspräsidenten einen Beinch abgestattet. Sie erdeuteten Kleider und Wälche in sehr habem Werte. Der Regierungspräsident setze eine Belohnung von 8000 Mart auf die Derdeischaftung der gestohlenen Sachen aus.

Mufbedung eines großen Betruges. Smei Militarperfonen, bie in Rolibus in Marnifon fteben, batten bort und in berichiebenen Stabten unter ber Sanb bie Radricht berbreitet, baß in Rotibus noch ein grober Boiten Sohlen-fernleber im Berte bon 210 000 Mart gu finben fei. Durch Beiferabeiter wurde eine Firma ermittelt, bie ben Rauf abichlieben wollte. Die Rirma faubte auch einen Beauftrugten mit ber Summe bon 210 000 Mart nach Rottbus, und in einem bottigen hotelgimmer in ber Rabe bes Stantababnhois tam auf Grund eines borgelegien Grachibriefes ber Rauf gum Abichlug. Die Beteiligten, u. a. auch eine Schaufpielerin aus Berlin-Bilmersborf, bie ben Mayi bermittelt batte, maren gerabe babei, bas leichterworbene Gelb unter fich zu teilen, als techtzeitig die Volizei erschien und die Be-teiligten festnahm. Inzwischen hat sich heraus-gestellt, daß das Leber gar nicht vorhanden und ber Frachibrief gefällicht war.

Die Pfalger Weinernte wird bei ganfligem Better bie bes Borjahres an Menge abertreffen, an Gate ihr annahernd gleichtommen. Borrate werben nur au hohen Breifen abgegeben. Bon ben gediegensten Sorien ber 1917er Gewächse toften 1000 Liter 8000 Mark.

Sin Fleischparabies. Der Freiburger Bolizeibericht melbet, bah im Stadtteil Wiehr eine Geheimschlächterei entbedt wurde und 10 000 Zentner geräuchertes Rindfleiich, 7000 Zentner gepotettes Ochienfleilch sowie 75 Bjund Rindstalg beichlagnahmt worden find.

Der entsprungene Ranbmörder wieder berhaftet. Der Ranbmörder Chleborich, ber im vor Bollitzedung des gegen ihn gefällten Todesurteils mit zwei anderen Gesangenen aus dem Getängnis in Oppeln enisprungen war, ist in der Rabe von Malapane bei Oppeln burch zwei Gendarmen wieder verhaftet worden.

Willionenumfäte am Budapester Toto.
Der Berlehr bes Bubapester Loialifators bai an dem Tage des letten Mennens seinen Schepunft erreicht. Es wurden vier Millionen Kronen umgelett. In dielem Jahre ist der Umfay an leinem Tage des Mennens unter zwei Beiklionen Kronen geblieben.

Die Pocken in Frankreich. In Frankreich berrichen die Boden, und die Seuche brobt sich weiter auszubehnen. In Baris forberten die Boden in den letten Wochen viele Opier, und man besurchtet eine Epidemie wie im Jahre 1870.

Starte Nachfrage nach Kindern herricht surzeit in der ichwedichen Sindt Walmo. Dort, wo man, wie in allen anderen ichwedichen Orten auch, oft sehr lange nach Lebensmitteln anstehen muß, geniehen Frauen mit Keinen Kindern den Borteil, sogleich abgesertigt zu werden. Die Folge dodon ist, daß die Malmöer Frauen sich mit Lorliebe Kinder leihen, um sie zum Lebensmittelstehens mitzunehmen.

Ein Eisenbahnüberfall in Weriko. Aus mußten, barüber ift nichts befannt. Jebenfalls El Bajo in Tegas wird gemeldet, daß in der lag teinerlei Grund für fie vor, hier wieder Rabe von Chihuahua ein Eijenbahnzug von eine große Kulturiat zu ihren Gunsten zu vertiner Bande des Generals Billa angehalten buchen.

und ausgeplanbert wurde. Dabet wurden | 26 Reifende und 40 megitanifche Solbaten, bie ben Sug begleiteten, gesotet.

Die Wafferleitung von Jerufalem.

Bor furgem wurde von ben Engländern gemeldet, eine der erften Taten, die sie in dem von ihnen beleuten Jerusalem ausgeischert dätten, wäre die Ginrichtung einer Wasserseitung gewelen. Dis dahin hätte sich die Einwohnerschaft der beiligen Stadt nitt dem Wasser des beljeu müssen, das in Zisternen gesammelt wurde, und das dei der fiarten Zunahme der Bedöllerung durch die Garnison natürlich nicht genügte. Die "Times" widmeten der Sache einen besonderen Leitaristel, in dem die englische Leisung gerühmt wurde, die ermöglicht hätte, was Jahrhunderte der ihrklichen Verwaltung nicht zustande gedracht hatten.

Mußie es schon wundernehmen, daß ein augenscheinsch so schwierig zu lösendes fechnisches Brodem von den Engländern im Handumdrehen dewalligt sein sollte, so wird die Sache noch merkwärdiger, wenn man sich erinnert, daß im Jahre 1911 in Jerusalem eine neue Wasser-leitung unter groben Feierlichkeiten eingeweiht worden ist, die die Stadt von ihrer dis dahin allerdings ständig wiedersehrenden Wassernot erlöft dat. Border war allerdings Jerusalem zum größten Teil von den Regensäsen abhängig gewesen, und in der wärmeren Inhreszeit hatte die Stadt läglich über die Insta Eisenbahn Wasserzäge lauten lassen müßten. Dann aber wurde die neue Wasserleitung als ein durchaus wodernes Wert mit elestriichen Rotoren und Matchinen errichtet, und es reichte durchaus hin, die heilige Stadt mit Wasser zu veriorgen. Das Interesante an dieser Wasserseitung ist, das der größte Teil nur eine Ausbesserung und Wiederherstellung der Wasserseitung des Altertums erzorderlich machte.

tume erjorberlich machte. Das aite Beruialem hatte fich unterhalb ber Tempelgone machtige Cammelbeden gebaut, bie mit Quellwaffer geinllt murben und bagu bestimmt waren, im Falle einer Belagerung bie Stadt mit Baffer zu berlargen. Im abrigen ichleppte man bas Baffer unthielig berbei; ind-lich von Beiblebem liegen bie machligen Beden und Behalter, die auf die Zeit Salomos gurud-geben. Das anmulige Tal, in dem fich auch bie falomoniichen Garten befunden baben follen. wurde burch eine machtige Mauer abgeiperrt und so eine Erweiterung ber salomonischen Beden erzielt. In alten Beiten hat hier auch ein grobartiger Rquabult bestanden, ber auf awei Wegen bas Baffer bon ben großen Stauanlagen Calomos gu bem unteren Tempelplateau Jerufalems ifthrie. Un ber Giboberflache liet ein Ranal in langen Windungen burch bie hagelteiten bon Juban nach ber beiligen Stadt; an einer Stelle burdichneibet er jogar einen Dagel in einem Tunnel. Die Beitung war ein hochgebauter Mquabuft nach romijder Urt, ber in einer großen Steinrohre lief und ber anicheinend romifchen Ur-iprungs war. Spater eninahm man ihm Steinblode ju Baugweden für Jerufalem, wo man noch heute überall berartige Blode ertennen fann. Das neue Bafferwert lief biefe romifden Urbeiten außer acht und benugte bie Aberrefte ber alten falomonifden Leitung. Bis Bethlebem tonnte man fich jogar barauf beichranten, bie alte Leitung wieber to aufqubauen, wie fie querft errichtet worben war. Bon Beibiebem aus murbe bas BBaffer burch ein machtiges Gifenrohr Jerufalem sugeführt, wobet auch ber alle Tunnel aus Salomos Beiten wieber benutt wurbe. Große Grweiterungebauten waren bon ben Stabtbeborben geplant, bor allem noch bie Errichtung großer Behalter im Rorboften ber Ctabt, Jebenfalls war die Bafferveriorgung Jerufalems gemabrleiftet. Db ber Rrieg eine Storung in ber Beitung gur Golge gehabt bat, lobaf bie Eng-lander einige Musbefferungsarbeiten bornebmen mußten, baraber ift nichte befannt. Jebenfalls

K eigniffe.

2. Sepiember, uer ber Groffampfe awichen Scarpe und Somme. Frangolijche Durchbruchsberiuche icheiteen.

8. September. Rene heftige Kampfe bon ber Scorpe bis zur Aisne. Es werben 13 feinde liche Ballone und 55 Flugzeuge abgeschossen.
4. September. Französliche Angriffe beiberseits Nohon und zwiichen Aisne und Rilette bleiben ergebnistos. Zwiichen Scarpe und Somme wird die deutsche Front plangemäh verlegt.
5. September. Starke feindliche Angriffe sablich der Litette. Oftlich von Soissons wird die beutsche Berieidigung plangemäh von der

Beble gurudgelegt, 6. September. Im Borgelanbe unferer neuen Stellungen heftige Infanteriegesechte. Stärlere feinbliche Angriffe werben abgewiesen.

Merkwürdige Sifcherei.

Es ift ein leltener Fall, bag ein Tler, bas bei und ein gelährlicher Schäbling in, in anderen Landern als Ruhifer und sogar als haustier Berwendung findet. Dies trifft aber bei bem Kormoran zu, einem Bogel aus ber Gattung ber Storchvögel.

Die Rormorane nahren fich ausichlieglich bon Giden und find ungeheuer gefragig, to bag lie fich in Europa als laftige Frichrauber verbagt gemacht haben und nach Moglichleit ausgerottet werben. Da fie aber fehr intellis gente Tiere find, is nutt man in China ihre Gefraftigfeit fur bie Fifcherei aus. Die Rormorane find barauf abgerichtet, Fiiche gu fangen, und bamit fie fie nicht logleich herunterichlingen, wird ihnen ein Deiallring ober Leberftreifen als halsband umgelegt, bie fie am Schlingen hindern. Uber bie Bermenbung ber Rormorane gumt Fifchiang ergablt ber Reisende be la Touche aus Foochow: "Ich traf vielfach Manner, die mit Rormoranen fijchten. Sie befanden fich auf einem ichmalen Floh, und bie Kormorane wurden abwechielnd gum Tauchen ausgeschidt, worauf fie mit ihrer Beute gunudfehrien."
Sihan ergabit aus bem Pangife-Gebiet: "Auf ben flaren Bafferlaufen, Die bas Delta nach allen Richtungen burchichneiben, werben bie Rormorane biel gum Friden benutt. Man halt fie gewöhnlich in Berben von 30 bis 100 Gind und bringt fie, mobin fie gerabe gebraucht merben. Manche Berben merben Sunberte bon

Meilen flugabmaris getrieben, um neue Gifche grunbe gu erreichen." Die Boget, die durchaus nicht nur mach ihrem instinttiven Fangtrieb handeln, fonbern burg Abrichtung eine große Geichidlichleit er-langen, find iftr ben Chineien ein werwolles Eigentum, bas fic bom Bater auf ben Cohn bererbt; fie merben je nach ihrem Benehmen gelobt und mit Gifden belohnt ober geftrait. Die Rormorane find fogar bei ben Fiichern vollig gu Saustieren geworben, benn, wie ber Minionar Aimand Dabid ergahlt, werben Rormoraneier ben Duhnern gur Brut untergelegt und bie ausgebritteten Rormorane bann auferzogen. Gin paar tuchtige Bogel tonnen ben ift dineftiche Berbaltnife febr hoben Breis von 30 Mart erreichen. In Japan hat man ben Chinejen bieje bequeme Art bes Fiicens vielfach nachgemacht. In Europa bat es auch nicht an Berjuchen gefehlt, ben Stormoran gum Bild-jang gu bermenben. Gs handelt fich babei aber um reinen Sport, nicht um eine wirt-ichaftliche Berwertung. Rarl I, bon England beiah einen Jagermeifter namens Wood, ber die Rormorane gang to wie Fallen gahmte. Much Jatob I. von England und Ludwig XIII. von Frankreich befagen jolche für ben Frichjung abgerichtete Rormorane.

Volkswirtschaftliches.

Aleiberänderstuben. Eine recht zeitgemäße werden. Jur Berjütterung dermicht man den Einsichung sind die Kleiberänderstuben. Eine solche ist jest 3. B. don der Gaußfrauenvereinigung von 1915 in Franklurt a. M. ins Leben gerusen worden. In den Anderstuden wird don einer erfahrenen Schneiberim gezeigt, wie elle Kleidungskäde umzusändern und wieder berzurichten oder wie sie mittels neuer Grosse zu verarbeiten sind, wie zugeschnitten, genäht, anprodiert und gedügelt wird. Die Arbeiten

tonnen in der Anderfinde, wo freiwillige helferinnen bilfreiche hand leiden, oder dabeim bergestellt werden. Material, Rabgarn und Zuiafen mussen mutten netürlich mitgebracht werden. Die Franklurter Rielberanderfitube fieht nicht nur Witgliedern der hausfrauenvereinigung den 1918 offen, sondern auch Richimitgliedern; sie wird sich sweitellos zum Derbit, wenn die Wintersleidung in Ordnung gebracht werden muß, eines fiarlen Zubruchs erfreuen.

Berichtsballe.

Kaftowig. Zwei Rejervelolomotibführer, zwei Geiger, ein Wertichrer und ein Schlosser hatten in Oswiecim Fleisch und Speed gesauft und wollten bann mit einer leeren Waschine zurückschren. Gleichzeitig aber war ein Jinanzbeamter, der sie derfolgte, aufgestigen, um die Verschalichteiten der Genannten sestzukschen. Da sielen diese über ihn ber, während einer rief "Waschine lod!" worauf die Waschine mit rasender Geschwindigseit nach Berun saufte. Der Beamte borte den Auf? "Schlagt ihn tat!" und dann wurde er mit einem Dammer, einer Kohlegsschausel und Kohlenstüden auf den Kopf, die Schultern und den Arm geschlagen. Die Losomotive rasie durch den Bahnhof Reu-Verun, und durch den Lutibrust werde der Beamts don der Rossfichine binwier auf das Tritibrett geworfen, während die Gisendahner weiter auf ihn einschlugen. Auf dem Bahnhof in Groß-Choim brach er, aus zahtreichen Wunden blutend, ohnmächtig zusammen. Seine Angreiser wurden jest don der Etrastammer zu Gestängnisstrasen den 1 Jahr 6 Monaten die Briefungnisstrasen den 1 Jahr 6 Monaten die

Vermischtes.

Anstern statt Fleisch. Den Babegästen und Einwohnern in Whit auf Fohr ist während der steilchlofen Zeit ein recht wikkommener Erlah geboten worden, der ihnen auch weiter in reichem Daße zuteil wird. Die Whter Austernbänke liesern seit einiger Zeit Austern in großer Menge. Sie werden vom Fanglichs an die Hischereigenossenichalt frisch verlauft und dilben in den Hotels wie in den Familien ständige und reichliche Abendgerichte. Der Austernsang dei den vielen Austernbänken im Wattenmeer bei den nordsriebischen Inseln Spik, Fohr, Amrum und den Haligen wird allichrich Ende Auglit oder Ansang September ausgenommen und dauert bis zum April. Der Bestand der Austerndänke im deutschen Wattenmeer hat sich seit der Anlegung der Austernbänke bei List auf Spik im Jahre 1910 wesentlich gehoden. War die Auster früher nur für den Tisch der Feinschmeder bestimmt, so ist sie seht Wolksnahrungsmittel geworden.

Der Kampf ber Amerikaner gegen die bentsche Sprache. Die beutsche Sprache ift in ben Bereinigen Staaten seht übel dran. 36 von ben 48 Staaten stellen sich ber beutschen Sprache seindlich gegenüber. Delaware, Florida, Idaho, Neu-Meriko und Byoming sind ihr gangliches Berbot des Unterrichts im Deutschen und des öffentlichen Gebrauchs der Sprache (in Beitungen usw.), während Jowa und Nord-Dalota nur die Berbannung aus den Schulen wünschen. Offahoma gestattet nur noch den höheren Schulen den Unterricht im Deutschen.

Raffeegrund ale Biehfutter. Der Rrieg hat uns bereits fiber ben Wert mancher Abialle belehrt, bie trüber forglich beifette gefan wurben. Ru ben bisher aber noch wenig beachteten Stojallproduften gehort ber Bobenjag bes Mala-und Gerftenlaffees. 3m Gelbe ift man fest auf ben Gebanten gefommen, biefen Bobenias als Futtermittel ju verwerten. Die Fatterungs. verluche maren bisher von bestem Griplge begfinftigt und haben feine ichablichen Wolgen ber Beriatterung bes Raffeegrunbes ertennen loffen. Es ergab fich, bag ber Raffeegrund im naffen und trodenen Buftanbe verabreicht werben tonnte, aber ba frifcher Raffeelag leicht verbirbt, o icheint ein Erodnungeveriahren ratiomer gu Wenn teine Trodnereien porbanben finb. fann ber Raffeelay auch an ber Buit getrodnet werben. Bur Berfutterung bermiicht man ben Raffeefat mit Rieie ober anberem Futter, wodet man etwa bie Salfte ber fonft üblichen Rleiemenge burch Raffeegrund eriparen tann. Ratarlich find die Unterjuchungen noch nicht abgeichloffen, und erft die Griahrung wird lehren, wie

je, aber and fo bleich, jo abgemagert unb

"Gs geht ulcht, verehrte Frau Geheimrat, geht ohne Regept wirflich nicht," horte er Breunede betenern.

Die Dame enigegneie etwas mit halblanter

"Ich barf nicht, so leib es mir int," wieberbolie ber Epothefer, "Sie wiffen, gnabige Fran, ich bin sonft zu jedem Dienst bereit."

Der gatante Brennede machte ein gans betrabtes Geficht und begleitete bie schone Bittende bis zur Tfir, die er mit einer Berbeugung aufriß und so lange offen hielt, bis die Dame nicht nur die Schwelle, sondern auch das Trotte ie überschritten hatte.

"Bas boch bie Damen manchmal für wunderliche Einfälle haben," berichtete er zurücklehtend. "Kommt da die Geheimrätin Crufius und verlangt von mir Morphiumiropfen, um fie ihrem Mann beimilich beisubringen."

ihrem Mann heimlich beizubringen." Der Kandibat wurde mit einem Male gang blag.

nang blay.

"Es wäre sa tatsächlich ein guies Werl,"
tuhr Brennede sort. "Der Geheimrat leibet
ichrecklich und will das Linderungsnittel
siche annehmen, well er fürchtet, dann auch
ut ichwerzireien Zeiten arbeitsunsähig zu sein,
was allerdiggs begründet ist. Nun meinte die
mme, murkeldige Ganin, man könnte es ihm
viellencht in irgend ein Getränk mischen, ohne
daß er es wüste. Lieber Gott, ich hätte es ihr
ia aern gegeben, allein die Konschritten sind
treng, und schließisch, wohrt sollte das sühren?
Da könnte am Erbe seber kommen."

"Ift bas Leiben bes Professors

"Im höchsten Grabe; es gehört ber Deroisams eines Martyrers bazu, um biese Onalen andzuhalten und babei noch Schaffenslust und Arbeitstraft zu haben."

No. meinte ber Ranbibat gebankenvoll, bie Wiffenschaft bat ebenfalls ihre Martycer,

nicht nur die Religion."
"Gewiß," bemeiste Brennede zuftinunend, in jeder mächtigen Idee liegt die Kraft, den Benichen über sich felbst hinanszuheben; leider ist es nicht immer ein Leitstern, dem wir folgen, sondern viel öfter nur sin Irrlicht."

Der Kandibat erwiderte nichts. Warum mag sich denn die Gesteimrätin Crufius nicht einfach ein Rezept ichreiben laffen ?" frugte er, bas frühere Gesprächsthema wieder auf-

"Das ist es ja eben," aniwortete Brennede. Ernfins bat ben alten Sanitäiserat Wolter jo lange geärgert und mit Grobheiten traftiert, bis er ihm nicht mehr ins haus tam; einen anderen Arzt will er burchaus nicht und bie arme Fran konnte mit ihrem felisamen Anliegen doch auch unmöglich zum ersten besten fremben Dostor gehen, da kam sie denn lieber birekt zu mic. Sie glanden gar nicht, was die Leute von uns Apotheken alles verlangen."

"Biefo ?"

"Nan, bon mir 3. B. hat schon mancher mit Umgehung ber Herren Arzie luriert sein wollen. Man glaubt wohl, es auf diese Weise billiger au baben." "Ift Ihnen benn bie gelegentliche Ausübung

ber Heillunde gestattet ?"
"Gott bewahre, das Geset verdietet sie und ausdrücklich, obgleich wir, ohne Aberhebung sei es bemerkt, schwerlich mehr Unheil aurichten würden als mancher junge Arzt."

Aber bas Anilin bes Kandibaten flog ein seines Lächein. Ich meine mich boch zu erstnnern, sogte er, bas mir nenlich ein armer alter Wann voll inniger Freude erzählte, er verbante seine Rettung von schwerer Krantbeit seinem andern als dem Apotheser Brennecke, der ihm Aberdies nicht mer die Medisamente umsonst geliefert, sondern auch dem Genesenden die so notige Stärfung ermöglicht bade.

"Bft!" machte Brennede, "wenn und jemanb borte, ich könnte in des Teufels Küche kommen. Wollen übrigens weine beimlichen Patienten nicht schweigen, so werde ich die Sache wohl aufgeben missen, am Ende ift sich doch jeder selbst der Rächste. Es freut mich, duß es dem alten Burichen wieder so gut geht, ach hatte wenig zussicht, in durchzubringen."

Der Kandibai berichtete nun von dem langen Leiden einer jungen Arbeiterin und bat den Apotheler, doch einmal nach ihr zu sehen. Strennede schüttelte jedoch den Ropf, er hörte auch mur mit einem Ohre zu und richtete seine ganze Auswertsamkeit auf den Hof des Nachdentuses, in welchem Retichen gerade ihre auf einer geknen Blumentreppe stehenden Töpse begoh.

S bauerte nicht lange, fo trat ein Mann zu ihr und fprach mit brobenber Gebarbe bejtig

Auf einmal schneilte ber Apotheker in die Hohe und feste mit einem Sprunge, der jedem Vollblintindianer Ehre gemacht bätte, über das Fensterbrett weg. In einer Sekunde hatte er das Staket überstiegen, in der nächsten den langen Kerl zunächzeitohen, der mit britalen Fäusien auf Netichen eindrang. Der ganz derblüssen, von der gent der blüffte Kandidat vernahm einen lauten Wortwechsel, untermischt mit einzelnen Kraftausdenchen, der verschieden neugierige Köhfe an die Fenster der umliegenden Häufer locke.

Rach einigen Minnten tam Brennede auf bemfelben Wege gurud.

Bergeihen Sie, fagte er, baß ich so blösfich berschwand, ich habe nur rasch einen Lämmel unschäblich gemacht, ber sitt jeht im Holzstall eingeschloffen und mag sich austoben. Aber, herr Brennede, meinie ber Kanbi-

bat gang erichtoden, barf man benn bas?"

Doffentlich, ich fann boch nicht rubig zufeben, wie biefer Mensch ein wehrloses
Mabden mishanbelt ? Roch bazu ist er ihr
eigener Schwager."

eigener Schwager." Während Brennede auf die Arafianftrengung ein frijches Glas Wein genehmigte, griff ber Kandidat nach seinem hut.

"Ich muß mich jest empfehlen," fagte er, barf ich hoffen, bag wir und bon nun an ofter feben werben ?"

"Ich werbe mir erlauben, Sie in ben nächsten Tagen einmal aufzusuchen," versprach Bremiede und somit schüttelten sich die beiden so versichiedenen Manner freundschaftlich die Hand.

(Fortseigung folgt.)

nommen zu haben. Eine Belehrung ber Dienststellen und bes Fahrpersonals, die von Zeit zu Zeit zu erfolgen hätte, mußte von ber Eifendahndirektion unbedingt eingeführt werben.

— Carben (Mosel). 10. September. (Migglückter Rognak-Schmuggel.) Auf bem hiesigen Bahnhof langte am 28. August ein Eisenbahnwagen vom westlichen Kriegsschauplag an, ber nach Ausweis des Frachibriefes 15 000 leere Weinslaschen enthalten sollte. Tatsächlich war ber Inhalt ein anderer, benn er bestand aus 30 Kiften mit je 50 Flaschen beutschen Rognak, verschiedenen Kisten mit Fleischkonferven, neuen Gacken, Geife, Binbfaben (Friebensware) und anderen ichonen Dingen. Ein Golbat aus Bommern a. b. Mojel follte bie Sachen erhalten. Die mit ber Entladung beschäftigten "Bertrauten" wollten ihre Arbeit nicht "trocken" vollzlehen und führten sich eine Flasche Kognak zu Gemlite. Da sie dabei zwei Arbeiter des Bahnhofs "mitge-nießen" ließen, kam die Geschichte heraus, denn die Eisenbahner waren nicht mehr "alkoholfrei" und vermochten ihrem Dienft nicht mehr nachzukommen. Der Borfteber ber Guterabsertigung wollte wissen, wo sie sich so "begossen" hätten und da kam es heraus, daß in dem Wagen nicht leere Flaschen, sondern Rognak war. Darauf solgte Beschlagnahme des schon entladenen Gutes. Es wird wohl bier eine größere Schiebung vorliegen. Unterfuchung ift eingeleitet.



Groß ift die Unficherheit in Roln. Nachdem vor kurgem aus ber Wohnung bes Oberlandsgerichtspräfibenten für 100 000 Mk. Silber, Rleiber und Wäsche auf einem mit zwei Pferden bespannten Wagen sortgeholt worden sind, haben die Einbrecher nun dem Regierungsprässbenten einen Besuch abgestattet, Sie erbeuteten Kleiber und Wäsche in icht haben Marte. fehr hohen Werte. Der Regierungsprafibent feste eine Belohnung von 3000 M auf bie Berbeifchaffung ber gestohlenen Sachen aus.

Schneibemühl, 10. Sept. Amtliche Mel-bung. Heute 4,55 früh ift vor ber Station Schneibemühl ber Kinbersonbergug M.-Bladbach infolge lieberfahrens bes Haltesingnals auf ben Schluß eines Güterzuges aufgefahren, Getötet find ber Hilfoschaffner bes Güterzuges, 1 Mann und 33 Rinder, verlegt eine Frau und 15 Rinder leicht und 2 Rinder ichmer.

Dies, 7. Geptember 1918. Betr.: Berteilung von Betroleum.

Rach ber mir geworbenen Mitteilung wirb im kommenden Winter nur etwa il, ber Betroleummenge des Bergangenen Jahres gur Berfügung fteben. Es ift baber nach Lage ber Berhältniffe nur möglich, den Gemeinden Betroleum zuzuweisen, denen es nicht möglich ift, sich auf andere Weise, z. B. Anschluß an die elektrische lleberlandzentrale, Licht zu ver-

Die herren Burgermeifter merben baber erfucht, bie Ortseinmohner barauf hingumeifen und nichts unversucht zu laffen, überall da, wo es möglich ift, elektrisches Licht zu versichaffen. Neue Gemeinden, die die jegt noch beinen Anichluß haben, konnen leibet nicht mehr angeichloffen werben.

Der Borfigende des Rreisausichuffes.

Thon.

Dies, 7. Geptember 1918.

Betr.: Lagerung von frifchges brofchenem Getreibe.

Da die Einbringung bes Betreibes nicht überall einwandfrei war, fieht zu befürchten, baß bas frühausgebroschene Betreibe bei nicht richtiger Lagerung verdirbt. Um dies zu verhüten, werden die Herren Bürgermeister ersucht, schleunigst dastilt zu sorgen, daß das vorhandene seuchte Getreide soszen, daß das vorhandene seuchte Getreide soszen. In Dies abgeliesert wird, da sier das Getreide sachgemäß behandelt und gelagert werden kann.

Der Borfigende des Rreisansichuffes, Thon.

Befanntmachung.

Die Buroftunben im Lanbratsamt, in ber Streisausschuß- und in der Steuerverwaltung werden von heute ab für das Publikum auf 8 Uhr vormittags dis 12 Uhr mittags sestge-segt. Nachmittags sind die Büros für das Publikum geschlossen.

Der Rgl. Landrat.

Dies, 6. Geptember 1918.

Befanntmachung.

Der 8. landwirtichaftliche Begirksverein halt

Mittwoch, ben 18. Geptember 1918, nachmittags 21/, 21hr

im Sof von Solland in Dies eine General-versammlung mit folgender Tagesordnung ab:

1. Bericht bes Borftanbes fiber bie Tatigkeit bes Bereins.

2. Brufung und Feststellung der Jahresrechnungen für 1914, 1915, 1916 und 1917, iowie Entlastung des Borstandes.
3. Wahl eines Borsigenden, eines Stellver-

treters und zweier Beifiger. 4. Bortrag eines Bertreters bes Biebhan-

belsverbant es für ben Regierungsbegirk Wiesbaben über Ginrichtung und Biele bes Biehhandelsverbandes. 5. Befprechung kriegswirtschaftlicher Mag-

Mitglieder und Freunde bes Bereins mer-

ben gu recht gabireichem Befuch ergebenft ein-

Die Berren Bürgermeifter werden um mog. lichfte Berbreitung ber Bekanntmachung gebe-

Der Borfigenbe. 3. B.: Raifer.

Befanntmachung.

Die Wafferleitung ber unteren Oberftraße, fowie ber Schloß-, Mubl-, Schul- und Emferftrage wird heute, Freitag Rachmittag von 2-3 Uhr abgestellt.
Raffau, 13. September 1918.

Der Bürgermeifter: Safenclever.

Freibant.

Beute - Freitog - Rachmitteg von 2 Uhr an wird Aindsleisch verkauft gegen Abgabe des Fleischkartenabschnittes, welcher in der Woche vom 16.—22. September gultig ift. Brets "# 1,40 das Psund. Raffan, 13. Geptember 1918.

Der Bürgermeifter; Safenclever.

Befanntmachung

Die Familienbeihilfe für die zweite Salfte bes Monats Geptember wird Montag, ben 16. September vormittage ausbezahlt.

Raffau, 13. September 1918. Stadtkaffe.

Bekanntmachung.

An die Bahlung des noch ruckständigen Solggeldes wird hierdurch erinnert. Das Mahnversahren beginnt am 18. September 1. 3s.

Raffan, 10. Gept, 1918,

Stadtkaffe.

Nachrichten des Kriegswirt= ichaftsamtes der Stadt Naffau.

Wett.

In biefer Woche wird auf Fettkarte hin Butter ausgegeben, bie am Samstag, ben 14. September bei ben Fettausgabeftellen in Empfang genommen merben kann. Fettausgabeftellen find bei 3. 2B. Rubn, 3. Egenolf, Rolner Konfum, Abolf Trombetta und Robert Straug 2Bm.

Suppen.

Die in ben Beschäften von Joh. Epenolf, 28m. Lorch und 28m. Straug übrig gebliebenen kochfertigen Guppen fteben kartenfrei jum Berkauf. Weichkäfe.

Um Freitug Nachmittag werben bei 3. 23. Ruhn 125 Gramm Welchkafe pro Berfon ausgegeben und zwar gegen Borzeigen ber Lebensmittelkarten von 1221-1328,

Gier.

Auf Abichnitt 21 ber Gierkarte wird von Rr. 1-1613 bis einschließ-lich Samstag biefer Woche bei Fitma 3. 2B. Rubn ein Et ausgegeben.

Betroleum.

Rach ber Bekanntmachung bes Rreisausschuffes wird im kommenden Winter nur 1/, ber Betroleummenge bes Borjahres geliefert merben konnen, fobag biefes Beleuchtungsmittel febr knapp fein wirb, und nur filr bie Bewohner jener Saufer geliefert werben kann, bie weber Unichlug an Gas noch Elektrigität bekommen kon-nen. Es wird bringend empfohlen, Anschluß an die hiefigen Lichtwerke gu juchen, um im Winter nicht in Berlegenheit ju kommen.

Für die uns beim Hinscheiden unserer lieben Mutter bewiesene wohltuende Teilnahme sagen wir herzlichen Dank.

Geschwister Horny.

Nassau, 12. September 1918.

Todesanzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, dass mein lieber Gatte, unser treuer Bruder, Schwager und Onkel

Herr Karl Groß

heute Abend nach längerem Leiden im 61. Lebensjahre sanft dem Herrn entschlafen ist,

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Karl Gross, gab. Metz. Friedrich Gross und Familie. Heinrich Gross Ww. und Familie. Frau Hauptlehrer Brumm, geb. Gross, u. Familie.

Hömberg, Niederscheld und im Felde, 12, Sept. 1918. Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag 4 Uhr statt.

Marie Ehlers Heinz Schenkelberg

z. Zt. im Felde

Verlobte

Bad Odesloe (Holstein)

Bad Nassau (Lahn)

September 1918.



Broge Auswahl bei

2116. Rofenthal, Raffau.

Bur ben

Damenjackenkleider in prima Qualitaten und iconen Macharten.

Mäntel in schwarz und sardig, in ganz lang und dreiviertel lang. Röcke in Tuch, Seide, Cheviot und Phanta-siestossen in Seide, Wollstossen und sardig. Vinjen in Seide, Wollstossen und Chissons. Unterröcke in Seide, Trikot, Tuch und Mo-

iree, ichwarz und farbig. Rinderkleider aus vorzüglichen Stoffen in allen Größen.
Sämtliche Leibwäsche, wie hemben, hosen in Cretonne und Biber für Manner,

Frauen und Rinber. Corfette in prima Drell (keine Erfatgewebe) bis zur eleganteften Ausführung.

M. Goldschmidt, Rassau.

Große Auswahl in

emaillierten Einkochtöpfen und emaillierten Eimern,

fcmere Qualität, in allen Größen gu ben bil-ligften Breifen eingetroffen.

Albert Rosenthal, Nassau.

Ordentliche

Frauen und Mädchen für leichte Arbeit gefucht.

Elifenhütte, Naffau.

5diweineborsten

kauft zu den fiödisten Tagespreisen Hibert Rosenthal Nassau.

ତେ ତୋରେ ତୋରେ ତୋରେ ତୋରେ

Jugendliche Arbeiter

im Alter von 14-17 Jahren für leichte Arbeit gesucht.

Elisenhütte, Raffan.

<u>ଉତ୍ତେ ତେ ତେ ତେ ତେ ତେ ତେ ତେ</u>

Saarjammlung.

Musgekammte haare konnen vormittags im Rathaufe abgegeben merben,

Baterl. Franenverein.

Evangl. Kirchenchor. Freitag abend 9 Uhr Gefangftunbe in ber Ronigsbacherbrauerei.